

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 115.

Sonntag den 25 April.

1869.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 8 folgte. der vom Königl. Ministerium des Innern durch Decret vom 28. Januar 1869 bestätigten Genossenschaftsordnung werden die Mitglieder der
Genossenschaft für Verichtigung der Parthe in Leipzig
durch eingeladen,

Donnerstag den 29. April 1869 Vormittags 9 Uhr
in der vom Rathe der Stadt Leipzig hierzu gefälligst überlassenen
sogenannten **Richterstube** im Rathhause daselbst

zur ersten Genossenschaftsversammlung sich einzufinden. — In dieser Versammlung ist der Ausschuss zu wählen.
Dresden, am 1. April 1869.

Der Königl. Commissar.
Künzel, Geh. Reg.-Rath. Fromm.

Bekanntmachung.

Wegen Neubaus der Pfaffendorfer Brücke wird vom Montag den 26. d. Mts. an auf 6 bis 8 Tage der Fahrverkehr über diese Brücke gesperrt. — Leipzig, am 24. April 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleifner.

Bekanntmachung.

Der neuerdings von der Stadtkommun angekaufte Theil des Grundstückes des Herrn Zimmermeisters Voigt am Flossplatz Nr. 21/22, ein Platz von 4750 □ Ellen Flächeninhalt mit einem kleinen bewohnbaren Häuschen darauf, ist sofort gegen halbjährliche Kündigung zu vermieten und wollen sich Miethlustige deshalb an Rathsstelle melden.
Leipzig, den 24. April 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, den 28. April d. J.

Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

- Tagesordnung:** 1) Gutachten des Ausschusses zum Bau- und Oekonomiewesen über: a) die Beseitigung des Weigleberwehres; b) die Pfaffendorfer Felder; c) Arealverkauf an der Pfaffendorfer Straße an Frn. Findeisen; d) Legung von Wasserrohren in die neue Gerberbrücke; e) Arealtausch zwischen der Stadt und dem Johannishospital wegen des Nicolaischulbaues; f) Arealverkauf in Lindenau; g) Vergleich mit Herrn Dr. Friederici und der Stadt wegen des streitigen Areals an Reichels Garten.
2) Gutachten des Schulausschusses über: die Besoldungsklassen der Volksschullehrer.

Bekanntmachung.

Das Salongebäude auf dem Grundstücke zum Rnthurm allhier soll auf den Abbruch versteigert werden. Die Versteigerung findet **Sonnabend den 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** im Universitäts-Rentamt statt. Die Entschließung über die abgegebenen Gebote bleibt vorbehalten.
Leipzig, am 22. April 1869.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Die Verhandlungen der Stadtverordneten

über den Haushaltplan für das Jahr 1869 in den Plenarsitzungen vom 25. November, 2., 4., 9., 11. und 16. December 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung.)

Conto 7. Schulen.

1. Vereinigte Rath- und Wendlersche Freischule.

Bedürfnisse: 13,480 Thlr.

Deckungsmittel: 6,639 Thlr. 10 Ngr.

Der Rath schreibt hierzu:

„Bedürfnisse. Der dritte ständige Lehrer Herr Dr. Wegel bezieht bisher 599 Thlr. 15 Ngr. Gehalt. Um diesen Gehalt auf 600 Thlr. abzurunden und so Herrn Dr. Wegel mit den drei nächsten Lehrern gleichzustellen, ist die erste Post auf 497 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. erhöht worden. Bei dieser Anstalt, wie bei der andern Bürgerschule, sind die Ausgaben für Turnunterricht erheblich gestiegen, und zwar deshalb, weil der obligatorische Turnunterricht nunmehr auch in der fünften und sechsten Knabenklasse beider Schulen eingeführt worden ist — eine Maßregel, die bei den wohlthätigen Folgen, welche das Turnen auch für diese Schüler hat, keiner weiteren Rechtfertigung bedarf.“

Wie die Erfahrung gelehrt hat, ist auch bei dieser Anstalt biswilen Turnunterricht nöthig. Gleichwohl fehlte bisher im Haus-

haltplane das entsprechende Postulat. Diese Lücke ist im gegenwärtigen Budget ausgefüllt.“

Der Ausschuss sagt zu diesem Conto:

„Unter den Bedürfnissen dieser Schule findet sich auch für künftiges Jahr „Kurzbusse“ mit 13 Thlr. 10 Ngr. Bei den Erklärungen des Rathes hierüber sagte das Collegium früher Beruhigung. Der Ausschuss kommt aber jetzt auf seinen Antrag, „eine Busse für den Kurz Neue Fundgrube nicht mehr zu gewähren“, zurück, da trotz der Veränderung in der Verwaltung dieser Grube nach sorgfältig eingezogenen Erkundigungen vor Allem um deswillen ein Gewinn nicht zu erwarten ist, weil der Kobaltbergbau in jetziger Zeit keinen Erfolg versprechen kann.“

In Rücksicht auf die ungesunden Classenzimmer beantragte der Ausschuss, den Rath zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß die zwei unbrauchbarsten Classenzimmer durch Ermiethung geeigneter Räume in der Nachbarschaft ersetzt werden.

Beide Anträge des Ausschusses wurden angenommen.

i. Bezirkschulen.

Städtischer Zuschuß: 35,000 Thlr.

Hierzu bemerkt der Rath:

„An den Bedürfnissen des Conto 7 war der Aufwand für die von uns zu übernehmenden bisherigen Armenschulen, künftigen „Bezirkschulen“, zu berücksichtigen. Zur Zeit läßt sich ein Specialbudget für diese beiden Schulen nicht aufstellen; wir hatten uns daher für diesmal damit zu begnügen, den muthmaßlichen Bedarf,